

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0132/2014

Auskunft erteilt:

Herr Claahsen

Ruf:

492 59 03

E-Mail:

Claahsen@stadt-muenster.de

Datum:

10.02.2014

Betrifft

Stiftungsfonds Mitmachkinder der kommunalen Stiftung Bürgerwaisenhaus; Abschlussbericht über die Pilotphase des Projektes Mitmachpaten

Beratungsfolge

06.03.2014 Stiftungskommission

Bericht

Bericht:

Ausgangslage

Über 7.000 Kinder und Jugendliche leben in Münster von Sozialhilfeleistungen und einem dementsprechend geringen Einkommen der Eltern. Das Einkommen einer Familie ist dann gering, wenn das Kind und seine Eltern bzw. seine Mutter oder sein Vater, mit denen es zusammen wohnt, auf Leistungen zur grundständigen Existenzsicherung angewiesen sind. Eine Folge ist oftmals die mangelnde gesellschaftliche Teilhabe der Kinder, z. B. an Sport-, Musik- oder Kulturangeboten außerhalb von Schule oder Kindertageseinrichtung.

Mit Ratsbeschluss vom 13.05.2009 (Vorlage V/0075/2009 „Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen mit Armutsrisiko in den Bereichen Bildung, Gesundheit und frühe Förderung“) wurde Ende 2009 die „Stiftung Mitmachkinder“ als Themenfonds der kommunalen Stiftung Bürgerwaisenhaus eingerichtet, der bei Kindern aus Familien mit Armutsrisiken unterstützend handeln soll.

Ebenfalls wurde die Verwaltung beauftragt, die Umsetzung für ein Paten- resp. Mentorenmodell zu prüfen und zu realisieren. Für die Pilotphase des Patenprojektes haben die Kommunalen Stiftungen eine Förderung aus Mitteln der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost beantragt. Diese wurde in zwei Tranchen – Anfang 2010 Höhe von 73.000 € und Anfang 2012 in Höhe von 75.650 € - vom Rat der Stadt Münster beschlossen. Der Eigenanteil des Stiftungsfonds Mitmachkinder der Stiftung Bürgerwaisenhaus betrug 16.700 €.

Der Bericht erstreckt sich über den Zeitraum der Pilotphase vom 01.10. 2010 bis 31.10.2013.

Das Projekt Mitmachpaten

Mit dem Förderprogramm wird Kindern und Jugendlichen die Teilhabe in außerschulischen Bereichen wie Sport, Musik und Kultur auf Antrag individuell finanziert. Ergänzend hierzu wurde das Patenprogramm als weiterer Baustein zur Armutsprävention aufgebaut.

In das Patenprojekt werden Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf aus Familien mit Armutsrisiken aufgenommen. Erwachsene ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter, die Mitmachpaten, verbringen regelmäßig etwa zwei bis drei Stunden pro Woche Zeit mit diesen Kin-

dern; unternehmen etwas miteinander, entdecken Neues und lernen dabei. Durch die Patenschaften werden den Kindern neue Perspektiven und Teilhabechancen eröffnet.

Ziele des Pilotprojektes Mitmachpaten

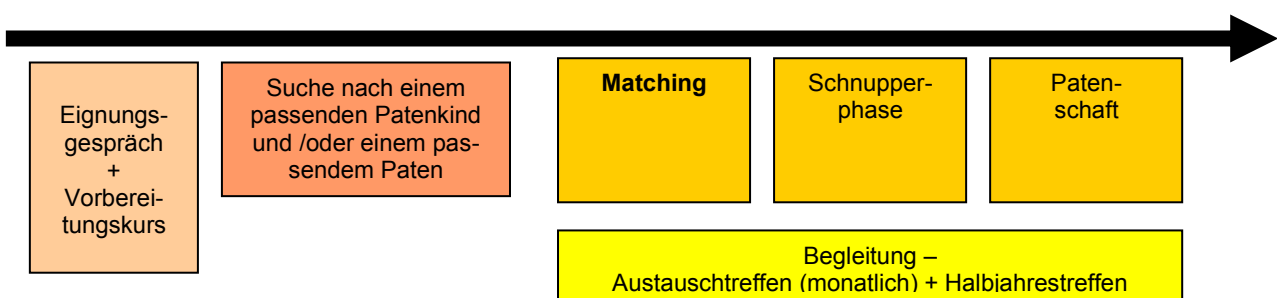
- Entwicklung und Erprobung eines Angebotes zur Armutsprävention für Kinder aus einkommensschwachen Familien
- Eröffnung neuer Chancen für die gesellschaftliche Teilhabe von benachteiligten Kindern
- Förderung der persönlichen Entwicklung von benachteiligten Kindern, ihrer Fähigkeiten und Interessen außerhalb von Schule und Kindertageseinrichtung
- Aufbau und Begleitung von 50 Patenschaften

Die Patenschaft

Potentielle Patenkindern werden von Fachleuten (Lehrern, Sozialarbeitern, o. A.), die die Kinder gut kennen und den Bedarf einschätzen können, ausgesucht. Sie nehmen Kontakt zu den Eltern auf, schlagen eine Patenschaft vor und wenden sich dann mit Einverständnis der Eltern an die Projektkoordinatorin, einer hauptamtlichen Teilzeitkraft, die organisatorisch bei der Freiwilligen-Agentur im Gesundheitshaus angesiedelt ist. Die Projektkoordinatorin und die empfehlende Fachkraft ermitteln gemeinsam, welches Patenprofil (in Bezug auf Alter, Geschlecht, Interessen) für ein Kind sinnvoll ist und welche Ziele mit der Patenschaft erreicht werden sollen. Entweder kann zeitnah ein geeigneter Pate vermittelt werden oder das Kind muss eine Zeit lang warten. Pate kann jeder Erwachsene werden – Voraussetzungen sind ein Eignungsgespräch und die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses. Die Patenschaften sind für mindestens ein Jahr angelegt, zeitlich jedoch nicht begrenzt.

Während der Patenschaft werden die ehrenamtlichen Paten persönlich, fachlich und organisatorisch durch die hauptamtliche Koordinierungskraft unterstützt und begleitet. Um eine möglichst hohe Qualität der Patenschaften zu gewährleisten, nehmen Paten kostenfrei an eigens für sie angebotenen Fortbildungsveranstaltungen oder an Angeboten der FreiwilligenAkademie Münster teil. Darüber hinaus organisiert die Projektkoordination regelmäßige Austauschtreffen der Paten und bietet im Einzelfall auch individuelles Coaching an.

Vorbereitung und Ablauf einer Patenschaft sind in der folgenden Grafik dargestellt:



Ob und inwieweit die jeweils gesetzten Ziele mit der Patenschaft erreicht wurden, wird in einem Abschlussgespräch erörtert. Dazu sind Beobachtungen und Einschätzungen zur individuellen Entwicklung des Kindes aller Beteiligten wichtig – von Paten, Eltern und Fachleuten. Immer wieder wird deutlich, dass Kinder durch die Patenschaft neue Interessen entwickeln konnten, sich ihr „Horizont“ erweitert hat und sie insgesamt in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden konnten.

Einige soziodemographische Merkmale:

- der Paten:

- zwischen 20 und 65 Jahre alt
- überwiegend Frauen, rd. 20% Männer.
- überproportional viele Studierende und Menschen im (Vor-)Ruhestand

- der Patenkinder:

- zwischen 2 und 13 Jahren alt, die Mehrheit ist im Grundschulalter
- Zwei Drittel sind Mädchen
- Zwei Drittel leben in einer Ein-Eltern-Familie
- etwa die Hälfte hat eine Migrationsvorgeschichte

Vernetzung

Unmittelbare Partner des Projektes sind städtische Fachämter und Einrichtungen aus den Bereichen Jugend, Schule und Soziales sowie die FreiwilligenAgentur mit der dazugehörigen FreiwilligenAkademie. Aus dem Projekt heraus wurde ein Netzwerk von Patenprojekten unterschiedlicher Träger in Münster initiiert. In das Arbeitsgremium Schulsozialarbeit sowie bei Schulleiterkonferenzen bringt sich das Projekt ein.

Erreichen der Projektziele

In der Pilotphase hat das Projekt seine Ziele erreicht. Das entwickelte Konzept lässt sich nachhaltig einsetzen. Im gesamten Projektzeitraum konnten kontinuierlich Patenschaften aufgebaut werden. Die in der Zielsetzung festgelegte Anzahl von 50 Patenschaften wurde mit 80 initiierten Patenschaften im Projektzeitraum weit übertroffen. 15 Patenschaften haben zwischenzeitlich ihre individuell gesetzten Ziele erreicht und wurden planmäßig beendet. Weitere 15 Patenschaften wurden in der Schnupperphase aufgelöst. Ursächlich sind berufliche oder gesundheitliche Gründe, manchmal auch Überforderung der Paten. Derzeit noch 50 aktive Patenschaften bestätigen den Erfolg.

Standards für den Aufbau und die Begleitung von Patenschaften wurden erprobt und festgelegt. Geeignete Formen der Öffentlichkeitsarbeit zur Information über das Patenprojekt für Ehrenamtliche sowie Fachleute entwickelt.

Kosten

Das Projekt wurde von einer hauptamtlichen Kraft in Teilzeit koordiniert. Weitere Kosten entstanden für die monatlichen Patenbudgets (20 Euro pro Patenkinder; rd. 200 € per anno), Büroausstattung und anteilige Büromiete, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Webpräsenz, Material, Porto etc.

Ausblick

Für das Jahr 2014 finanziert die Stiftung „help and hope“ die Kosten für die hauptamtliche Koordination und sichert somit die Fortführung des Projektes Mitmachpaten bis Ende dieses Jahres.. Die beiden Säulen der Stiftung Mitmachkinder, Förderprogramm und Patenprogramm, haben sich in der Kombination bewährt. Die Mitmachpaten sollten ergänzend zu der finanziellen Förderung etabliert werden.

Schwerpunkte im Rahmen der Fortführung des Projektes Mitmachpaten sollen die Entwicklung einer professionellen Fundraising- und Wachstumsstrategie zur mittelfristigen Sicherung des Projekts sein.

I. V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat